

Sohnes des Directors der Akademie. Die hier aufgestellten Arbeiten bestehen zum Theil aus Wiederholungen einzelner, in den bedeutendsten deutschen und fremden Privat-Sammlungen aufgestellten, Arbeiten des verewigten Künstlers. Z. B. der Sandalene-Binderin, der Spinnerin etc., theils aus zwei Basreliefs aus der Mythengeschichte des Castor und Pollux. Correcte Zeichnung und geistreiche Ausführung machen sich besonders in den letztern bemerklich. Eine schöne Büste, dieselbe junge Dame vorstellend, welche Vegas in seinem oben erwähnten Bilde, als Braut uns zeigt, von L. W i c h m a n n, zeugt von dem Talent des Künstlers für die Auffindung der Feinheiten schöner weiblicher Köpfe. Von Hrn. E. Wolff in Rom, einem Neffen Schadow's, ist eine sehr zart gedachte und schön ausgeführte Marmorgruppe „Hebe, die den Gany-med das Einschenken des Nektars lehrt“, da. — Im Vorsaale sind einige größere Metallgüsse aufgestellt: eine treffliche Metall-Copie der Berliner Venus von Capua, im Museo borbonico in Neapel, in der Größe des Originals, von F i s c h e r, und eine Minerva, Metallcopie der in der Villa Albani in Rom befindlichen, von H o p f g a r t e n. Zwei kleine Porträt-Statuen: der verewigte Minister Wilhelm v. Humboldt und der D. B. D. Schinkel, in der Größe und auf die Weise behandelt, wie Rauch uns Göthe darstellte, von D r a k e, erregen allgemeine Aufmerksamkeit. Der große Verlust, welchen die Wissenschaft durch den Tod W. v. Humboldt's erlitten, wird erst recht fühlbar, wenn man dies sprechend ähnliche Bild des Verewigten vor sich sieht, das ihn in seiner ganzen Eigenthümlichkeit wiedergibt. Weniger gelungen ist Schinkel's Bild, was sowohl den Ausdruck des Kopfes, als die, eben nicht graziose, Form des schlafrockartigen Gewandes betrifft. — Der Gypsabguß der Colossal-Statue M ö s e r 's, des Geschichtschreibers von Osnabrück, für das daselbst aufzustellende Denkmal, ebenfalls von D r a k e, ist ein abermaliger Beweis des ausgezeichneten Talents dieses wackern Schülers unsers trefflichen Rauch.

J. P.

II.

Kunstbericht von der Leipziger Ostermesse 1835.

Leipzig, am 8. Jun 1835. Erst heute komme ich dazu, die versprochenen Notizen über die Kunsterscheinungen der vergangenen Messe, die mir zu Ge-

sicht oder zur Kunde gekommen sind, niederzuschreiben. Da Sie den Gemäldebeschauungen beim Baron Sternbura in Lütchena und beim Hofrath Keil, so wie den Brockhaus'schen großen Abendzusammenkünften beigewohnt, so habe ich nur bei der zweiten zu bemerken, daß das schätzbare Bild von Vogel v. Vogelstein, von dem Künstler selbst gemalt, dessen Atelier, wo Tieck im Beiseyn ausgezeichneter Männer Dresdens modellirt wird, von Heinrich Brockhaus angekauft, vorher aber auf Ansuchen des Hofraths Schorn, den Weimar'schen Kunstfreunden den Genuß des Beschauens zu gewähren, von diesem dorthin gesendet worden ist. Zurückgekehrt wird es, neben den kürzlich erworbenen schönen Aquarellgemälden von Genelli, eine neue Zierde im Hause des Besitzers seyn. Artaria, von dem Hause Artaria u. Fontaine, hatte eine kleine Auswahl von Gemälden neuer holländischer Maler in seiner Wohnung, im Hôtel de Saxe ausgestellt, die hier auch Käufer fanden; zwei derselben, ein van der Houe, und ein van den Sande Balhuizen, beides anerkannte Meister im Haag, waren vom Besitzer, Herrn Barbalk, in der Brockhaus'schen großen Abendzusammenkunft ausgestellt. Die Zeichnungen des Hrn. Artaria bestanden größtentheils in Aquarellen neuerer ausländischer Maler, zu Albums, die Kupferstiche in vorzüglichen Abdrücken meist neuerer Blätter, unter denen der Probedruck von Toschi's Kreuzabnehmung nach Daniel v. Volterra's berühmten Bilde in Trinita di monte zu Rom, welches Palmareli von der Wand auf Leinwand übertrug, als eine der vorzüglichsten Platten, welche diese Kunstverleger herausgeben, zu rühmen ist. Eine sehr geniale Handzeichnung, welche Artaria vor seiner Abreise aus Dresden vom Prof. Moriz Neysch erkaufte hatte, Thekla zu Mar sich hinneigend, wurde preiswürdig vom Londner Buchhändler Black erhandelt. Rocca, von dem Hause Gebrüder Rocca in Göttingen und Berlin, von Paris zurückgekehrt, hatte in seinem Gewölbe und in der Wohnung in Auerbach's Hof, Gemälde, Zeichnungen, Werke, Kupferstiche, Lithographien jeder Art und Gattung, zu jeder Auswahl ausgelegt; die Kunstfreunde gestanden, von verkäuflichen Kupferstichen eine reichere Sammlung von Avant la lettre kaum gesehen zu haben, und wirklich waren die neuern Blätter der italienischen und französischen Meister zum Theil in der größten Vollkommenheit vorhanden. Unter den neuesten Blättern nennen wir den König Louis Philippe, stehend in ganzer Figur nach Dupré von Lignon, den betenden Ludwig XIII.